

Adresse dieses Artikels:

<https://www.thueringer-allgemeine.de/regionen/weimar/beweghoven-wird-ein-spektakel-auf-mehreren-ebenen-id230779290.html>

## „Beweghoven“ wird ein Spektakel auf mehreren Ebenen

Michael Grübner

28.10.2020, 13:10

**WEIMAR.** 20 Kinder und Jugendliche von Tasifan und WE-Dance proben in der Schwungfabrik für die Aufführung, unterstützt von der Kisum-Musikschule.

Eine Mischung aus Tanz, Trapez- und Tuch-Artistik soll am 15. November in der Schwungfabrik zu erleben sein.  
Foto: Michael Grübner

Zunächst ohne die Regisseurin hat in der Weimarer Schwungfabrik in dieser Woche ein Projekt namens „Beweghoven“ begonnen. Viola Schmitzer, bekannt geworden als Gründerin des ersten deutschen Stegreif-Orchesters, sitzt in ihrer Heimatstadt Berlin fest – sie muss einen negativen Corona-Test vorweisen, um die Reise nach Thüringen antreten zu können. Unter ihrer Leitung – aktuell per Video-Chat, demnächst dann vor Ort – erarbeiten der Kinderzirkus Tasifan, der Verein WE-Dance und die Kisum-Musikschule ein Programm, das im Beethoven-Jahr um die Klänge des berühmten Komponisten herum ein Stück mit Tanz und Artistik gestaltet.

Los gehen sollte es ursprünglich schon in den Osterferien: Diese zwei Wochen wollten die Kisum-Musikschüler nutzen, um ihren Teil des Programms zu erarbeiten. Ihr Ziel: Beethovens Musik nicht nur klassisch zu interpretieren, sondern einen Teil zum Beispiel auch in einer Rockband-Besetzung aufzuführen. Das Stück enthält einige der bekanntesten Werke des Komponisten: Mondscheinsonate, 5. und 9. Sinfonie, Violinkonzert. Da die Oster-Proben wegen des Corona-Lockdowns ausfallen mussten, laufen sie aktuell und somit parallel zu denen der Tänzer und Artisten. Die wollten ursprünglich die Musiker in dieser Woche schon live mit vor Ort haben, müssen sich aber nun mit „Konserven“ begnügen – wobei Kisum aber immerhin schon Demo-Aufnahmen von Beethoven-Musik mit Gitarre, Bass und Schlagzeug schickte.



„Beweghoven“ ist kein Ferienprojekt für Neueinsteiger, wie es zum Beispiel Tasifan regelmäßig anbietet. Sondern hier zeigen die Kinder und Jugendlichen, die regelmäßig im Kinderzirkus und bei WE-Dance trainieren, was sie drauf haben. Beide haben in der Schwungfabrik in der Milchhofstraße ohnehin regelmäßige Trainingszeiten, und je zehn Protagonisten dürfen bei „Beweghoven“ mitmischen. Sie sind zwischen 10 und 16 Jahren alt, nur zwei gehandicapte Teilnehmer der inklusiv arbeitenden WE-Dance-Truppe sind etwas älter.

Die Trapez-Artisten von Tasifan betreut Julia Barta, die Akrobaten am Tuch Christina Große. Alex Bernhardt von der Jenaer „Bewegungsküche“ trainiert mit den Tänzern, Caroline Frisch (WE-Dance) hat die Gesamtleitung des Projekts übernommen. Die erste Aufführung am Sonntag, 15. November, ab 11 Uhr in der Schwungfabrik ist mit Musik aus der Konserve geplant, aber dennoch spektakulär mit mehreren Bewegungsebenen auf der Bühne. Im nächsten Jahr folgt eine weitere Probenphase mit einer Aufführung am ersten Februar-Wochenende. Dann sind die Live-Musiker dabei, und selbst diese sollen ständig mit in Bewegung sein. Lediglich von dem ursprünglichen Gedanken, auch das Publikum hoch von den Sitzen und zum Mitmachen zu bringen, haben die Initiatoren inzwischen abgesehen.

Zumindest das Training läuft nach den Regeln der Corona-Zeit: Auf den Gängen der Schwungfabrik herrscht Maskenpflicht, es wird reichlich gelüftet und desinfiziert. Im Training selbst gibt es keine Abstandspflicht, weil es sich um feste Gruppen handelt. Dank einer Förderung durch das Projekt „Tanz und Theater machen stark“ bekommen die Mitwirkenden kostenlose Verpflegung aus der Tasifan-Küche geliefert. Nach den zu Wochenbeginn geltenden Standards würden zu den Aufführungen 100 Menschen unter Einhaltung der Abstandsgebote Platz finden. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.

